

Inhalt

1	Einleitung	7
2	Vom lauten Schweigen: Vorbemerkungen zur Möglichkeit einer (sozial-)pädagogischen Debatte über Grenzen und Strafe	10
3	Grenzen, Grenzsetzung, Grenzbearbeitung und Strafe: konzeptionelle und begriffliche Rahmungen	18
4	Grenzen, Grenzsetzung und Strafe im Diskurs	27
4.1	Von Strafe reden, ohne über Strafe zu reden	28
4.2	Grenzsetzung und Strafe als ‚Höherführung‘	30
4.3	Grenzsetzung und Strafe als abweichendes Verhalten	33
4.4	Von Grenzen und ‚wirklich inneren‘ Grenzen	35
4.5	„Es ist geschafft, dem Jungen wird schlecht“ – Über vertiefte, wirklich innere Grenzen	38
4.6	Grenzsetzung und Strafe betreffen Erziehung nicht	40
4.7	Von der Leerstelle der Strafrechtfertigung	43
4.8	Vor- und Rahmenbedingungen von Grenzsetzung und Strafe	45
5	Stand der Forschung	49
6	Forschungsdesign	54
6.1	Entwicklung der Fragestellung	54
6.2	Konzeption der Untersuchung als Fallstudie	55
6.3	Feldzugang zur ausgewählten Organisation und zum Personal	58
7	Empirischer Teil	66
7.1	Das Wohnheim Grünblick	66
7.2	Die Regelwerke des Wohnheims	67
7.3	Stufenplan	69
7.4	Die ankommenden Jugendlichen aus Sicht des pädagogischen Personals	74
7.5	Die Reglementierung des Alltags: Hausordnung und Tages- und Wochenpläne	76
7.6	Einstellung der Mitarbeitenden zu den Regeln des Wohnheims	79

7.7	Die Basisverhaltensregeln und ihre organisatorische Einbettung	82
7.8	Die Unterscheidung von ‚kleinen‘ und ‚grossen‘ Regeln in der Institution	84
7.9	Die Wohngruppe als Adressat und pädagogisches Instrument	85
7.10	Formale Mitbestimmungsmöglichkeiten der Jugendlichen	87
7.11	Das Einüben der Reglemente oder die Sozialisation in die Organisation	89
7.12	Listen, Fallführungssoftware und andere Dokumente der Einrichtung	95
7.13	Sanktionen	100
	7.13.1 Verstehen und Durchziehen	100
	7.13.2 Nebenwirkungen und Beziehungsgestaltung	104
	7.13.3 Wirkungen	106
	7.13.4 Scheinanpassung	109
8	Zusammenfassung der Ergebnisse	112
9	Ausblick	117
	Quellenverzeichnis	121
	Autoren	131